

110

[1]644 Juni 12., Baden

A

SCHREIBEN VON GEORG ULRICH BODMER AN [ALT] AMMANN [UND
DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Des h: geliebtes schreiben hab ich Zu recht erhalten, auch die 103 R¹ wohl darin befunden, allein 6[?]² dugaten sich darbey befinden so Zu liecht seind, welche der h widerumb Zu empfangen hat, mit bit der h: wolle mir den resten bis Uf Zurtzachermarckht auch lasen Zu Komen Weil es schon lang angestanden, dan ich des gelts sehr notwendig; Betreffend die Usgrisen soldaten [besagter Kompagnie?] Kan ich Keiner mehr erfahren wo sy hin komen seind; Jm übrigen dem herren Ze dienen geneigt; damit Götlicher protection wohl ... [befohlen]. ..."

"125

3: 30 ss

128: 30 ss"

- 1) Diese geschuldete Summe steht in Zusammenhang mit der Werbung von Soldaten für die Kompagnie Zurlauben beim Heiligen Stuhl, s. Zurlaubiana AH 125/49 spez. Anm. 1.
2)

Original, Siegel abgefallen. Die Addition am Schluss des Schreibens stammt von Beat II. Zurlauben - AH 131, 268 - Blatt 268^v leer

111

1703 Mai 23., Condé

A

SCHREIBEN¹ VON [WOLFGANG DAMIAN] MÜLLER, [CAPITAINE-COMMANDANT DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER IN FRANZ. DIENSTEN], AN [DEREN INHABER, ALT] LANDVOGT [IM THURGAU UND IN DEN FREIEN ÄMTERN, HPTM. BEAT JAKOB II.] "ZURLAUBEN DE GESTELLENBOURG", "GRAND MAJOR DU LOUABLE CANTON A ZUG", "DE CONDÈ EN FLANDRE ... PAR BASLE A ZÛG EN SUISSE"

"sontagss [den 20. Mai] ist Sieur [Werber?] Stokher [=Stocker, von Zug]² mitt seinen recreuen in Valentiennes angelangt, habe Jhne aber erst den 3ten tag anhero bringen Mögen undt Jhme 4 teütsche [Kriegs-

knechte] so ich mit den Sergenten [- damals waren dies Hans Kaspar **Schreiber**, von Cham; Jakob **Wohler**, von Wohlen; Heinrich **Somm**; Peter **Gsell**, von Villmergen -] wohlh Choysiert Zu haben vermeinte, mitt gegeben, undt weilen seine route nacher Jpre [=Ypern] gegangen, habe Jhne nacher Tournay [=Tournai] bey Mr [François de Tourvoye, Comte] de Mounbrong [=Montberon] lieute[nant] Général eine andere route nach der Armee[!] Zu solicitieren, abgeschikht [- das Ganze ist auf dem Hintergrunde des damals zwischen Frankreich einer- und Österreich, England und Holland anderseits herrschenden Kriegszustandes zu sehen -], so er auch erhalten, sonst hette Sieur Stockher seine Manschafft Von hier biss Zur Armée auss eignem geldt verkösten Müssen; Er hatt mihr auch einen Jungen Tossenbach von baar [d.h. den Soldaten Karl Anton **Dossenbach**]^{2a} hier gelassen, nach deme Jhne persuadiert dass Er bey dem Regiment nicht passieren werde, die Khösten für so auff der route gegangen, hab ich Jhme für Meine leüth ersetzt

Sontag in der nacht ist [der Soldat] Matthias Herlitsgi [=Herlizeil] uber die Mauren herunder gesprungen Undt durchgegangen, welchem ich 2 sergenten nachgeschikht, so gleich in diser Stundt wider anlangen, aber keine khundschaft von Jhme erhalten khönnen,

Tambour [Josef] **Ziegler** ist von seinem fahlh auch wider genesen

[Sdt.] Jacob **Hürner**, so die fallendte wehtagen täglich anspringen khan nicht behalten werden, alss welcher untauglich Zu einigem dienst ist, disen werde ohne mittel entlassen Müssen,

[Sdt.] Adam **wirth** von villmergen ein ungeschaffener unbrauchbahrer undt krummer Man werde schwerlich behalten khönnen undt wird das beste sein, einige nach hauss Zu senden, so der H. Jn Jtalien [in seiner Kompagnie im Regiment Amrhyn in span. Diensten] employ[i]eren khan, Jch werde aber mein bestes thun

Weilen [die Kompagnie von] Mr [Hptm. Franz Melchior] Zelliger [=Zelger, von Stans] Complet so habe den Überschutz in Mr [Hptm. Josef Florian] **Lussers** von Uri [konkret: von Altdorf] Compagnie seith anfang dises Monats passieren lassen

Um bezahlung eines Monatsolds den H. Offic[i]eren wegen der route werde mich mitt H. Obersten [Ludwig Christoph **Pfyffer**, von Luzern] explicieren glaube aber nicht, dass Man den soldaten hierumben werde Compte halten

Die Relieuff pour l'absence des Officiers wird ich solicitieren, wan H. Oberst in Valentiennes wird angelangt sein, in dessen wolle der H. Schw. [- Müller war mit des Adressaten Schwester, **Maria Jakobea** Zurlauben, verheiratet -] die abreyss Sieur [Fähnrich] **Orell**[i, von Zürich]³ befürderen, oder einen anderen schikhen, dan ess Zeith ist, das der Officiers Complet sein

Dass dass wärbgelt von anfang May undt forthin solle einbehalten werden, ist wükhlich eine ordre angelant, alein Ess sollicitierth H. Oberst, dass disere bezahlungen künfftiges Johr den anfang nehme, disess wird sich endtss Monathss Zeigen Jch vermeinte der H. Schw. 1000 lb Zuzahlen, wan aber dass werbgeldt disen Monath den anfang nimbt, soll der H. im Junio 1000 lb Zu erheben haben,

Je vien de recevoir une lettre de Mr Pheiffer nostre Collonell qui me mande en propre terme; J'espere que l'ons vous rendra Justice, et que vous resterays le premier Capitain du Regiment, cela m'a fait bien du plaisir

Jch werde [den] Mr [Capitaine-lieutenant Georg Karl] Knophlin [=Knopfli, von Zug, der dann im September 1703 das Amt eines Capitaine-commandant übernahm] in den Compagn[ie] sachen instruieren, welchen der H. Schw. wohl hier Zu ernamsen khan, undt glaube ich, dass Er sich wohll anlassen werde. Der H. Schw. kan selbsten disponieren,

Jch Gratuliere Zur Vogtey Zu hünenberg [wo Beat Jakob II. Zurlauben ab Mai 1703 als Obervogt amtete], so den H. wunderlich gedunken thut, laut vergangner burgergemeindt [der Stadt Zug] aber gedunkht ess mich dass alless wohll angestellt, undt die geyster sich wohll applicierth haben, wie ich weittleüffig berichtet worden undt sich auch bald Zeigen wird

sonsten gehet ess mitt der Compag[nie] Zimlich wohll, Undt habe wenig krankhe. gester ist wider ein Regiment franzosen angelant, dises macht mich Zweyflen ob ich hier verpleiben oder wider nach Valentienes gehen werde, so auff mindeste verenderung berichten wird

Jndessen ver Melde schönsten Gruss allen angehörigen undt verpleibe Göttlicher protect[ion] empfehl[end] ...

Der H. Schw. wolle meiner Liebsten [Maria Jakoea Zurlauben] sagen, dass sy [des Trabanten] Hanss Melcher Utigersss [=Uttingers, von Zug]⁴ fr[au Maria Jakoea **Keiser**] drey guldin bezahle, dan er mihr so vill hier gegeben undt an Jhme biss hin ersparth hatt einschluss wolle der H. Schw. dess hans Melcher Utigers fr. geben lassen".

- 1) Auf dem Adress-Schild finden sich noch einige Zahlenvermerke, die wohl als Taxangaben zu interpretieren sein dürften.
- 2) s. auch Zurlaubiana AH 122/70
- 2a) s. ebenda AH 164/96, den Mannschaftsrodel vom Mai 1703: 1. Rotte
- 3) s. ebenda AH 131/105 Abschnitt 3
- 4) Bis und mit Serie 15 haben wir die Lebensdaten von Trabant Hans Melchior **Uttinger** stets mit 1685 bis 1749 angegeben, was jedoch nicht zutreffen kann, verheiratete sich dieser doch erst 1715 mit einer Maria Barbara **Stammler**, von Baar. Da hier in AH 131/111 und auch in weiteren nachfol-

genden Dokumenten - s. ebenda AH 131/125, 135, 137 - von der Frau des Trabanten Hans Melchior Uttinger die Rede ist, muss es sich folglich um des obgenannten gleichnamigen Vater Hans Melchior Uttinger [1661-1718] handeln.

Original, mit Siegel - AH 131, 269-270

112

1709 Juni 11., Douai

A

SCHREIBEN VON [JOHANN] IG[NAZ] HERZOG, KOMPAGNIESCHREIBER [DER
KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER IN FRANZ.
DIENSTEN, AN DEREN INHABER, HPTM. BEAT JAKOB II.
ZURLAUBEN]

"Bey diesem habe mich Erkienet und die frechheith understanden, in Nachgesezten paar Zeilen Zu Erinnern, dass ich Endtss bemelter Von der Bataille be Urdinerde [die am 11. Juli 1708 stattgefundene Schlacht bei Oudenaarde gemeint] her mich als Schreiber bey des H. Compag.^e bis dato brauchen lassen, und weilen so viell mihr bewusst fleissigist Versehen, als were a Monsieur Zurlauben meine Underthe-nigste bitt mich als Muster Schreiber Jhrer Compagnie Zu bestetti-gen, dan ich gesinnet den Nutzen der Compag.^e Zu Observieren, und Von Tag zu Tag gnugsamme Satisfaction leisten, dan ich täglich ia Stündtlich ob den schrifftten undt büecher [=Archivalien] size, wei-len H fenderich [Hans Kaspar] **Schreiber** wie Jhnen wohl wird bekant sein dess Schreibens nicht wohl Erfahren, als ist Vonöthen gute ob-sorg undt tägliche arbeith, wiewohlen er H. fenderich des schreiben und lesens nicht wohl erfahren, dannoch das Maniment Jhme wohl kan anvertraut werden in dem er alles wohl anstellt, undt aller sachen quette gedechnus hat, mit Jhme kan ich wohl auskommen, und Verste-hen, bis dahin alles wohl undt gueth abgeloffen dan er so wohl als ich sich Exerciert undt befleissiget welches hoffentlich Jhnen wirdt lieb undt angenehm sein, weilen Jhnen bis dato so treüw undt Ehrlich gedienet, als lebe gäntzlicher hoffnung Sie werden diese an Sie be-gehrte bitt nicht Refusieren Sonderen mich als ein burgers Sohn aus der Statt Baden in Ergew lassen recommendiert sein, werden ohne Zweifel meiner wenigkeith von H. Schultheiss [der Stadt Baden, Kas-par Ludwig] Schnorff [=Schnorf] recommendation Empfangen, dan bey demselben mich auch eine Zeitlang auffgehalten undt Jhme treüw als ein Schreiber gedienet, auch über 3 Jahr im Elsass bey Stras[s]burg Schull Meister gewessen, mich Jederzeit gehalten, wie es Einem Ehr-lichen Menschen gezimmet undt wohl anstehet, also lebe der getrösten